



N° 5

M A I 2016

71. JAHR

**04. MAI 2016**

**20 Uhr : WETTBEWERB : COUPE DU PRÉSIDENT.** Wie schon seit Jahren findet auch dieses Jahr wieder die Coupe du Président statt. Maximaldauer : 3 Minuten pro Film.

**11. MAI 2016**

**20 Uhr : VORSTANDSSITZUNG**

**18. MAI 2016**

**20 Uhr : VORSTANDSSITZUNG**

**25. MAI 2016**

**20 Uhr : VORSTANDSSITZUNG.**

**BEITRAG 2016**

Unsere Kassiererin Yolande Damé würde sich freuen falls die noch ausstehenden Mitgliederbeiträge noch in diesem Jahr eingezahlt würden durch Überweisung von **15 €** entweder auf das Konto **CCPLLULL : LU53 1111 0226 6059 0000** oder auf das Konto **BGLLLULL : LU13 0030 0386 6997 0000** des Club des auteurs cinéastes et vidéastes de Luxembourg asbl (CAL) mit dem Vermerk „Cotisation 2016“.

Die Mitgliedskarte wird dann umgehend zugesandt. Nach Belieben und um sich das Leben zu erleichtern kann ein jeder seiner Bank auch einen Dauerauftrag erteilen.

---

Beim Wohnungswechsel bitten wir unsere Mitglieder um umgehende Benachrichtigung des Clubsekretariates. Auf schriftlichem Wege ist das Sekretariat an der auf der ersten Seite angegebenen Adresse oder auf elektronischem Wege über: **sekretariat.cal@pt.lu** zu erreichen.

Auch sonstige Informationen oder Wettbewerbseinschreibeformulare sind an gleicher Adresse erhältlich.

---

***Aktuelle Nachrichten finden Sie : [www.calfilm.lu](http://www.calfilm.lu)***

## PROGRAMM DER SAISON 2015-2016

MAI 2016			
04.	20:00	FILMWETTBEWERB	COUPE DU PRÉSIDENT Maximale Filmdauer : 3 Minuten
11.	20:00	<i>Komitee</i>	
18.	20:00	<i>Komitee</i>	
25.	20:00	<i>Komitee</i>	

### DER ERFOLG HAT (BRAUCHT) VIELE VÄTER

Heutzutage muss man auch mit Zitaten vorsichtig umgehen. Die Väter, die im Titel genannt werden sind nicht sexistisch, sondern geschlechtsneutral gemeint. Also Väter und Mütter.

Unser CAL ist seit jeher erfolgsverwöhnt. In seiner nun 70jährigen Geschichte hatte er das Glück auf eine ganze Reihe von hervorragenden Autoren zählen zu können. Da kann man natürlich und berechtigterweise die Frage stellen, was denn nun die Verdienste, also der Anteil der Vereinsleitung an diesen Erfolgen ausmacht ?

Schwer sowas Immaterielles in Prozente auszudrücken. Es ist wohl einfacher, wie z. B. bei der Formel 1, den Anteil von Autobauern, Reifenherstellern, Mechanikern und Fahrern am Erfolg zu ermitteln; aber selbst dies ist so nicht selbstverständlich.

Zum Erfolg in einem Filmclub gehört wohl das Zusammenspiel von Programmgestaltung, Ambiente, Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, sowie natürlich und in der Hauptsache die aktiven Filmautoren.

Als Vereinsleitung bemühen wir uns unseren Mitgliedern das Gefühl zu vermitteln, dass sie bei uns geschätzt und gefördert, aber auch gefordert werden. Den Stärksten kommt die Rolle des Zugpferdes zuteil, das andere anregen und stimulieren soll, dies ganz alleine zum Zweck der besseren Filmproduktion.

Wir haben immer die Meinung vertreten, dass es vorteilhafter und wertvoller ist, in einem hochklassigen Wettbewerb etwas abgeschlagen eingestuft zu werden, als bei einem mittelmäßigen Teilnehmerfeld den Siegerpokal entgegen zu nehmen.

Mehr als einer der Gewinner könnte der Versuchung erlegen sich mit dem Erreichten zufrieden zu geben, anstelle dass er erfahren muss, dass der Weg zum Spitzenkünstler noch lange und steil ist.

Unsere bisherigen Wettbewerbe, Concours CAL und Coupe Kess, haben ganz eindeutig gezeigt, dass einige der Teilnehmer klare Fortschritte innerhalb weniger Jahre zu verzeichnen haben.

Bemerkenswert war auch, dass niemand im Nachhinein an die Juroren herangetreten ist um zu erfahren wieso, weshalb oder warum sein Film nicht besser bewertet wurde. Die ermittelte Rangfolge wurde sogar mit starkem Applaus begleitet.

Eins dürfen wir nämlich nicht vergessen. Bei unserem Hobby geht es wahrhaftig nicht um die vielgerühmte Goldene Kuh. Mitmachen, mit anderen Filmfreunden sich in einen friedlichen Wettbewerb messen, sich durch die Teilnahme weiterentwickeln und abschließend zusammen

mit allen Beteiligten auf einen erfolgreichen Filmabend anstoßen, ist unseres Erachtens wichtiger als Trophäen sammeln und sich als Sieger feiern zu lassen.

Unsere Besten zeichnen sich darüber hinaus durch eine große Bescheidenheit aus, was nicht zuletzt und ganz wesentlich zu einem Klima von Kollegialität und Freundschaft beiträgt. Es gibt im CAL keine Clans, keine Supporterclubs, keine Rivalität. Vielleicht ist dies der Schlüssel des Erfolges.

Teamgeist und Teamarbeit sind in einem Komitee verlangt um beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Clubarbeit zu schaffen. Auf jeden muss Verlass sein, jeder muss sein Können, seine Intelligenz und seine Bereitschaft mit einbringen.

Es sollten aber auch nicht zu wenige sein, sonst besteht die Gefahr, dass zu viel Arbeit auf einigen wenigen Schultern lastet und so, auf die Zeit, der Druck für den Einzelnen zu hoch zu werden droht.

Deshalb ist es unabdingbar, dass in allernächster Zeit beim CAL, wie bei den meisten Vereinen die auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen sind, neues Blut, neue Energie und auch, und nicht zuletzt, neue Ideen eingebracht werden, will man mittelfristig das hohe Niveau an Einsatz und Bereitwilligkeit aufrechterhalten und, nicht zuletzt, den Erwartungen einer neuen Generation von Filmemachern gerecht werden.

Unser Komitee darf, laut Statuten, bis zu neun Mitglieder zählen. Im Augenblick sind es deren bloß fünf. Wer Spaß und Interesse hat, soll sich folglich bis spätestens acht Tage vor der ordentlichen Generalversammlung, die traditionsgemäß in der 2. Septemberhälfte abgehalten wird, schriftlich bewerben, per Brief oder Mail.

Besser noch wäre es wenn der eine oder andere (Mann/Frau) bereits jetzt sein Interesse für einen Posten im Komitee zu erkennen gäbe.

Sollte dieser Aufruf gehört werden, könnte unser CAL weiterhin auf Erfolgskurs gesteuert bleiben und bräuchte sich für seine nähere und weitere Zukunft kaum Sorgen zu machen.

Georges Fondeur

---

<b>PROJEKTIONSABEND</b> Mittwoch, den 23. März 2016
--

Aus unbekanntem Gründen hatten sich an diesem Abend lange Autoschlangen vor den Pforten des Theaterplatzparkings gebildet. Gewartet haben wir bis ca 20.15 Uhr. So musste der Präsident die wenigen Mitglieder begrüßen, denen es doch gelungen war ihre Blechkarosse irgendwo abzustellen.

Er begrüßte besonders Berthold Feldmann, der nach längerer Pause, Beinbruch bedingt, wieder zu uns gestoßen war.

Er entschuldigte zugleich unsere Sekretärin Christiane, unseren Schatzmeisterin Yolande und unser treues Mitglied Pol Kess, die zu ihrem Leidwesen nicht bei uns sein konnten.

Begonnen hat der Abend mit einem spannenden Film über einen Auftritt unseres

Meisterillusionisten David Goldrake.

Sylvère Dumont und Tom Hueter hatten dessen Show in einem großen Einrichtungsgeschäft mit vier Kameras aufgenommen.

Trotz dieses erheblichen Aufwandes und mancher Großaufnahmen, waren die Nummern verblüffend und nicht zu entschlüsseln.

Die 17 Minuten des Films vergingen wie im Nu, was erstens der vom Magier erzeugte Spannung sowie auch, und nicht unwesentlich, der Qualität der Aufnahmen und des Schnittes, zu verdanken ist.

Der Präsident selbst nutzte die Gelegenheit um einen seiner Lieblingsfilme erneut aufzulegen und zwar handelte es sich hierbei um einen Film den er anno 2012 gedreht hatte, anlässlich des Besuches einer Delegation des UNICA Komitees im Hinblick auf das UNICA Festival, das 2013 auf der koreanischen Insel Jeju Do stattfinden sollte.



So entstehen manchmal Filme die immer wieder zu gefallen vermögen, obwohl eigentlich als Werbefilm für ein Festival gedacht, das jedoch, wie in diesem Falle, nie stattfand.

Berthold Feldman zeigte uns anschließend den ersten Teil eines Filmes den er anlässlich seiner Reise nach Laos im Januar dieses Jahres gedreht hatte. Dieser Film spielt in der Hauptsache in und um Luang Prabang, der Hauptstadt des früheren Königreiches.

Wir wurden Zeugen von hervorragenden Aufnahmen vom früheren Palast, heute Museum, von Tempeln, sowie Straßenszenen mit Bettelmönchen. Jeder Buddhist muss bekannterweise einmal in seinem Leben eine Zeit als Mönch verbringen, und seien es nur 3 Monate.

Der Autor hat es geschafft einen jungen Mönch vor die Kamera zu bewegen und ihm einige Fragen über sein Mönchsleben und das Wieso und Weshalb seines Mönchtums zu stellen. Die Antworten, obwohl in Englisch, waren sehr aufschlussreich.

Der Präsident zeigte anschließend noch einen Kurzfilm über Bad Griesbach, den er bereits Anfang des Jahres gezeigt hatte, wollte aber wissen ob jemanden auffiel dass dieser Film teils mit einer sehr preiswerten Videokamera, wie auch teils mit einer kompakten Fotokamera aufgenommen worden war.

Kaum jemand, auch nicht das geübte Auge unseres Freundes Guido Haesen, hatte einen gravierenden Unterschied zu bedeutend teurerer und kompletterer Ausrüstung ausmachen können.

Ganz zum Schluss erlebten wir noch eine saftige Überraschung als ein junger Mann mit Namen Mario Schmit, von Armand Weis gecoacht, uns einen Film mit dem Titel Hawaii zeigte. Dieser Kurzfilm, ganz auf GoPro aufgenommen, zeigte wie er selbst und einige Freunde sich beim Surfen in den Wellen des Pazifiks austobten. Sehr beeindruckend, gut geschnitten und passend vertont. Wir sagen : Weiter so.

Gegen 22 Uhr und mit einem letzten Patt ließen wir den Abend ausklingen.

## GROSSARTIGER ERFOLG FÜR DIE 50. COUPE KESS

Mittwoch, den 6. April 2016

Nein, das Wort "Grossartig" ist nicht umsonst oder zu hochtrabend gewählt. Die Jubiläumsausgabe der traditionsreichen Coupe Kess um den besten Reise- und Urlaubsfilm konnte an diesem Abend begeistern, sowohl was die Zahl der Anwesenden wie auch die Zahl und last but not least, die Qualität der gemeldeten Filme betraf.

Ganz spontan sprang Léon Schlechter für die verhinderte Jurorin Christiane Ensch ein, was auch nicht so selbstverständlich ist und somit belobigend hervorzuheben ist. Neben ihm fungierten Roby Kuhn und Georges Fondeur als die obersten "Richter".

Elf Filme waren zum Wettbewerb angetreten. Ein weiterer sollte außer Wettbewerb laufen.



Der Film von Jean Reusch mit dem Titel Berlin ließ sich jedoch weder mit dem Fachwissen noch dem guten Zuspruch von Tom Hueter von der Stelle rühren, währenddessen der angekündigte Film "Mat der Cinquième op Zäitreess" von einem Filmteam des Lycée Robert Schuman, unter der Leitung ihres Lehrers Marc Erang, überhaupt nicht angekommen war und auch niemand zugegen war um diesen Umstand zu erklären.



So hatten die Juroren es mit 10 Filmen zu tun, genug um ihnen starke Kopfschmerzen zu bereiten, denn selten konnten wir in der Vergangenheit eine Coupe Kess erleben, die von einer solchen Leistungsdichte geprägt war.

Es waren schließlich kleine Unterschiede die den Ausschlag gaben ob Pokal oder "nur" Medaille, nebst den Crémant Flaschen die "nur" den Medaillengewinnern gehörten.

Alle Pokale wie auch die Medaillen wurden übrigens von Paul Kess gesponsort.

Nach einer ungewöhnlich langen Beratung, konnte Jurysprecher Georges Fondeur folgendes Resultat verkünden :

**1. Und Gewinnerin der Coupe Kess 2016, wurde Suzy Sommer mit ihren Film LE TRÉSOR DE JUANA. Es handelt sich hierbei um die Geschichte einer jungen Brasilianerin, die tief im Innenland lebt und mit Liebe ihren Garten pflegt.**

Die Natur in ihrem Dorf ist fast noch intakt, eine wunderschöne Fauna und Flora zieht sich durch die ganze Landschaft. Leider kommt es auch in der Nähe ihres Dorfes zu kriminellen Feuern zwecks Waldrodungen und dies, wie gewusst, bloß um Ackerland zu schaffen zwecks gewinnbringender Anpflanzung von verschiedenen Obst- und Gemüsearten.

Die Autorin lässt uns, anhand von Interviews, herrlichen Landschaftsaufnahmen wie auch besonders Nahaufnahmen an der Handlung teilnehmen. Ein roter Faden ist zu jeder Zeit deutlich erkennbar.

**2. Guido Haesen mit seinem Film THE SUBTLE RICHNESS OF BEEING A NEWFIE.** Hierbei handelt es sich um die Bewohner von Neufundland, einer großen Insel die zu Kanada gehört, aber deren Bewohner mit Stolz sich als Neufundländer bezeichnen.

Einer davon ist John Jacob. Aus seinen Erzählungen geht hervor, dass immer mehr Häuser sich geleert haben, die Jugend weggezogen ist, weil kaum noch Berufschancen auf ihrem Lande bestanden, dies wegen zunehmend schlechterem Fischfang und ohne Ersatzjobs.

Jedoch bleibt die Zuversicht der Insulaner hiervon unangetastet, da vermehrt neue Zuwanderer aus anderen Berufen, auch Künstler und kleine Industriebetriebe, sich erneut hier ansiedeln, was Hoffnung auf eine bessere Zukunft macht.

In diesem Film hat der Autor viele Nahaufnahmen eingebaut und liefert uns bezaubernde Bilder von Fauna und Flora Neufundlands.



**3. Roby Backes mit seinem Film KRAKAU.** Der Autor gibt uns einen tiefen Einblick in das Leben dieser bezaubernden Stadt an der Weichsel, lange Zeit Hauptstadt Polens.

Bewegte Straßenszenen mit vielen Menschen, Straßenmusikanten und weißen Pferdekutschen wechseln sich ab mit Kirchen- und Museenbesuchen.

Der Autor widmet auch einen größeren Teil seines Filmes dem jüdischen Viertel Kasimierz. Natürlich gehören zu einem solchen Besuch auch das erzbischöfliche Palast, in Erinnerung an Karol Wojtyla, dem späteren Papst Johannes Paul II, sowie zum Schluss dem Rinek, dem Hauptplatz der Stadt. Alles in allem, ein gelungener Film, der den Zuschauer mit auf einen Streifzug durch eine faszinierende Stadt nimmt.

**4. Wolfgang Lange mit INSTANTS DE RÊVE.** Der Autor versuchte, nicht ohne Erfolg, dem Zuschauer nahezubringen, dass man nicht in die Ferne schweifen muss, um bezaubernde Landschaften zu erkunden, wie es sein Film eindrucksvoll zeigte.

Er nahm uns mit auf eine Reise die von Fécamp an der Manche über Dieppe, Camembert, dem Mont St Michel in der Normandie, St Malo, Dinard, die Côte de Granit Rose in der Nordbretagne, bis in die Südbretagne nach Carnac mit seinen 2.900 Menhirs und auf die Halbinsel Quiberon, führte.

Herrliche Bilder, von Fels- und Sandküsten, Pferden am Strand und Unterwasseraufnahmen bei Douarnenai. Der Autor verfehlte es auch nicht eine interessante Einblicke in Schlösser aus dem 17. Jahrhundert zu vermitteln, die nun zu Luxusherbergen umgebaut wurden.

**5. Berthold Feldmann mit seinem FILM MÄRKTE IN LAOS.** Der Autor hat sich, abseits der großen Touristenrouten, auf vier lokale Märkte konzentriert und zeigt uns die oft ungewöhnlichen

und für westeuropäischen Magen wohl unbekömmlichen Lebensmittel der Einheimischen, wobei er geschickterweise die Händler vor der Kamera ihre Rezepturen preisgeben lässt.

Sehr interessant, passende Aufnahmen, doch im Großen und Ganzen eher befremdlich und dokumentarisch, und somit etwas abseits von der Grundidee eines Reisefilms gelegen.

6. Jean Paleva mit seinem Film **LISBONNE ET ALENTOURS**. Tiefer Einblick in diese emblematische Stadt am Tejo mit ihrer Umgebung wie Belem, Setubal, Nazare, Sitio und Cabo da Roca.



Sehr einprägsame Aufnahmen, wo Groß- und Nahaufnahmen sich in passendem Rhythmus abwechselten. Es fehlten halt nur der informative Kommentar und eine abwechslungsreichere Begleitmusik.

Es folgten ex aequo auf dem 7. Platz, hier in der Reihenfolge der Vorführung :

Armand Weis mit **LA FÉERIE D'UNE SOIRÉE D'ÉTÉ**, wo der Autor uns per Schiff des Nachts über die Donau in Budapest entführt und uns auf diese Weise die angestrahnten Hauptsehenswürdigkeiten dieser Stadt zeigt.

Sehr gute, erstaunliche scharfe und helle Aufnahmen trotz dunkler Nacht. Beweglichere Kamera, etwas mehr menschliche Präsenz oder auch ein kleines musikalisches Fest mit Csardas hätten dem Film sicher gut getan.

- Yolande Damé mit **INDE DU SUD**. Kontrastreicher kann wohl kein Land wie dieser Landstrich in Indien sein. Reichverzierte Tempel, UNESCO Weltkulturgüter, herrliche Maharadscha Paläste wechseln sich ab mit Hütten, kaputten Straßen, Herstellung von Seidenstoffen und Aufnahmen einer eher armen Bevölkerung, die jedoch große Lebensfreude ausstrahlt.

Sehr abwechslungsreiche Bilder, die uns zeigen dass die Autorin sich sehr wohl mit der Kamera nahe an die Menschen heranbewegen vermag.

- Guy Gauthier mit **DE LORRAINE EN CALIFORNIE**. Ein schon graumeliertes, etwas verrückter Mann, erfüllt sich seinen Traum, einmal in seinem Leben den nordamerikanischen Kontinent von New York bis Los Angeles mit ... dem Drahtesel zu durchqueren.

Der Autor erzählt uns größere Zwischenfälle und kleinere Missgeschicke die einem einzelnen Mann, der auch noch kaum der Landesprache mächtig ist, auf einer so ungewöhnlichen Reise von 4.600 Km so passierten.

- Nico Sauber mit **XI'AN**. An diesem Ort beleuchtete der Autor die Mosaiken und Reliefs, sowie in der Hauptsache die weltberühmte Terra Cotta Armee.

Weiter zeigte er uns die Wildgans Pagode und andere Sehenswürdigkeiten. Ohne jeglichen Kommentar und trotz einiger Untertitel, fehlte es dem Betrachter doch erheblich an

Informationen. Auch die an sich wunderschönen Tanz- und Musikeinlagen wurden auf die Dauer als zu lang empfunden.



Ein schöner Filmabend ging so zu Ende. Viele blieben noch um zu diskutieren, zu kommentieren und ein letztes Glas zu genießen. Das Resultat schien auch einer größeren Mehrheit gerecht zu werden, außer natürlich denjenigen unter den Autoren die sich keinen Pokal abholen konnten. Ihnen allen gehört unser Dank für diesen tollen Wettbewerb.

Ein letzter Dank geht an Paul Kess für seine Treue zum Vermächtnis seines Vaters Arnold, dem Initiator dieses Wettbewerbs, der uns leider vor zwei Jahren verlassen hat.

---

### PROJEKTION

Mittwoch, den 20. April 2016

Viel Geduld war angesagt um ins Parkhaus am Theaterplatz zu gelangen. So begann die Projektion etwas später. Gutes Wetter, Oktavmärchen und eine Vortstellung im Kapuzinertheater waren die Gründe dieser Verspätung.

Als ersten Film sahen wir

**E SCHÉINE FRÉIJOERSDAG RONDERËM DE STATER MART** von Sylvère Dumont. An einem herrlichen Frühlingstag machte er sich auf um das rege Treiben auf dem Wochenmarkt einzufangen.

Stände mit Obst, Gemüse, Blumen, Trödel, sowie Marktverkäufer und Leute sind das A und O auf einem Markt. Das Ganze mit einer passenden Musik ergab ein ansprechender Film.

Jean Reusch hatte einen Film mit dem Titel

**BERLIN** mitgebracht. Als Untertitel : Impressionen aus enger Stad voller Kontraster. Und dies bezeugte dieser Film. Der Film begann mit Bildern der Zerstörung Berlins.

Eine ganze Reihe von historischen Orten und Gebäuden wurden bei diesem Berlinbesuch auf

Video festgehalten. Hier einige dieser Besichtigungen. Das Holocaust-Mahnmal steht für die ermordeten Juden Europas unter der Herrschaft Hitlers.

Die Berliner Mauer, welche 1989 gefallen ist sowie der im Bezirk Kreuzberg befindliche Check Point Charlie. Er verband den sowjetischen mit dem US-amerikanischen Sektor.

Wilde Tiere waren im Berliner Zoo zu sehen. Vom Fernsehturm am Alexanderplatz einen Blick auf Berlin zu werfen ist schon ein Erlebnis.

Mario Schmitz zeigte uns

**HESPER LONGBOARDING DAY**. Mario war mit seinen Skatebrüdern "on tour". Seine Fahrt ging entlang der Alzette von Hesperingen über die Schleifmühle bis zum Itzigerstee. Dass die Fahrt nicht ohne Tücken ist, zeigte dieses mit einer GoPro aufgenommene Video. Er hatte den Film mit einer fetzigen Musik untermalt.

Schade dass kein Originalton vorhanden war, wir hätten so gerne gewusst welche Wörter oder Schreie losgelassen wurden als der Skater zu Fall kam.

**BURG VIANDEN** so betitelte Poly Kess seinen Film. Wer kennt diese Burg nicht. Von außen imposant und von innen interessant. Bei seiner Besichtigung ging er mit der Kamera durch den Waffensaal und hielt die Innenausrichtung auf Video fest.

Jean Thielen zeigte uns

**MINIPLAYBACK SHOW WËNTGER**. Als erstes wurde das Lied "Das Kartenspiel" von Bruce Low vorgetragen. Dass die Kinder beim Playback begabt sind, bewies dieses Video. Erwachsene hätten es nicht besser machen können.

Kinder die bereits im Jahre 2004 dabei waren, sind nach 10 Jahren immer noch dabei und dem Playback treu geblieben. Da es sich um einen Wettbewerb handelte, wurden auch zum Schluss Preise verliehen.

Als letztes Video des Abends sahen wir von Arsène Schiltz

**CARDINAL RULES**. Doch bevor Tom den Film startete gab der Autor einige Erklärungen. Er wurde von seiner Firma beauftragt einen Beitrag zu drehen wo 5 Sicherheitsregeln jedem Angestellten eines Zementwerkes aufgrund zahlreicher Arbeitsunfälle mit Todesfolge nahegelegt wurden.

Wenn all diese Regeln eingehalten würden, gäbe es viel weniger Todesfälle. Anstatt hunderte Seiten, welche verständlicher Weise nicht gelesen werden, an die Mitarbeiter zu verschicken, wurde ein Video gedreht.

Alle Unglücksfälle, wie z. B. Kleidung, Ansnallen, Helm tragen, Handschuhe anziehen, Maschinen sichern, kein Alkohol und Drogen am Arbeitsplatz und noch viele mehr wurden auf eine sehr didaktische Art und Weise dem Mann oder der Frau nahegebracht.

Das Projekt wurde professionell verfilmt nachdem Arsène das Drehbuch sowie ein Preview hergestellt hatte. Alle diese Vorfälle mit Todesfolge kennt jeder, doch die Vorsichtsmaßnahmen respektieren nur wenige.

Bei einem gemütlichen Drink ließen wir den Abend ausklingen.

**WICHTIGE FILMFESTIVAL-ADRESSEN**

<b>FESTIVAL</b>	<b>ORT</b>	<b>DATUM</b>	<b>WEBSEITE www.</b>
38. Bundesfilmfestival Natur	Blieskastel Deutschland	22-24/05/16	afw-blieskastel.de
74. Deutsche Filmfestspiele	Sankt Ingbert Deutschland	26-29/05/16	obelisk2016.de
Internationales Kurzfilm- festival La-Meko	Landau Deutschland	09-14/05/16	filmfestival-landau.de
Internationale Kurzfilmtage	Oberhausen Deutschland	05-10/05/16	kurzfilmtage.de
Festival der Nationen	Lenzing Österreich	13-19/05/16	festival-of-nations.com
Croatian Minute Movie Festival	Pozega Kroatien	25-26/05/16	crominute.hr
International short Filmfestival "The Unprecedented Cinema"	Maardu & Tallin Estland	30/05-05/06/16	enff.eu
Festival de Créativité de court-métrage	Cannes Frankreich	04/06/16	cannes4c.com
Cutcut (1 <sup>er</sup> Festival de courts métrages d'humour)	Roanne-Le Coteau Frankreich	08/10/16	creactionvideo.com/ cutcut-festival
22 <sup>e</sup> Festival international du Film	Nancy Frankreich	26/08-04/09/16	fifnl.com
Internationales Naturfilm- festival	Eckernförde Deutschland	14-18/09/16	greenscreen-festival.de
Festival international nature Namur	Namur Belgien	14-23/10/16	festivalnaturenamur.be
7. Walser Filmtage	Wals Österreich	27-30/10/16	filmclubsalzburg.at
54. Golden Night Malta International Film Festival	Malta	11/16	goldenknightmalta.org

Weitere Filmfestivals sind zu finden unter : [http://www.le-court.com/films\\_platform](http://www.le-court.com/films_platform)  
[www.festivalfocus.org](http://www.festivalfocus.org)

- [http://fr.wikipedia.org/wiki/Liste\\_de\\_festivals\\_de\\_cinéma](http://fr.wikipedia.org/wiki/Liste_de_festivals_de_cinéma)

**INORACC**  
 68, rue de Cessange  
 L - 1320 LUXEMBOURG  
 Tel. 2648 2051  
 Fax 2648 2052  
 www.inoracc.lu  
 inoracc@pt.lu

Nos solutions en raccords et flexibles pour vos problèmes en Hydraulique et Pneumatique

**OPTIQUE PAUL WELTER**  
 Alliaume sàrl

10, rue du curé (place d'armes)  
 L-1368 Luxembourg

Tél.: 22 34 46  
 Fax: 22 04 84  
 E-mail: optiquewelter@mail.com

Des appareils photos et accessoires pour les pros ou les amateurs, le conseil **en plus.**  
 Un copy service complet avec impression grand format **en plus.**  
 Labo photo ou tirage numérique, vos images traitées **en plus** par des spécialistes.

+ sur: [www.ck-online.lu/ck-image](http://www.ck-online.lu/ck-image)

Coin rue Bolivar, rue de la Libération  
 L-4037 Esch/Alzette  
 Tél.: 54 21 24  
 Fax: 54 21 23  
 ckimage@ck-online.lu

Ouvert tous les jours  
 de 9h00 à 12h30 et  
 de 13h30 à 18h00,  
 fermé lundi matin

**CK IMAGE** Nikon Canon Leica OLYMPUS FUJIFILM PENTAX

voyages  
**emile weber**  
 älschtklasség reesen

Café-Restaurant  
**um Dierfgen**

6, côte d'Eich  
 LUXEMBOURG

Marc BERG sàrl  
 ! Tél. : 22 61 41  
 Fax : 26 20 19 93

Mir kënne vill méi wei just drécken

**reka**  
 print +

Imprimerie et atelier graphique  
 2a, Zare llot-Est L-4385 Ehlerange  
 Tél. 48 26 36-1 Fax 40 36 63 info@reka.lu www.reka.lu